

Neujahrsbotschaft von Generalsekretär U Thant

„Am Ende des Jahres 1963 möchte ich gerne einen Blick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres werfen und zugleich eine Antwort auf die Frage zu geben versuchen, was uns 1964 bringen kann.

Das vergangene Jahr sah einige bemerkenswerte Fortschritte im Nachlassen von Spannungen. Außer der Inbetriebnahme des ‚heißen Drahtes‘ zwischen Moskau und Washington war vor allem der Moskauer Atomteststoppvertrag vom 5. August 1963 ein Meilenstein auf dem Wege zur Abrüstung. Das Klima der détente, das dann in den darauffolgenden Monaten vorherrschte, spiegelte sich auch in den Verhandlungen der Generalversammlung wider. Die bis jetzt erzielten Fortschritte geben uns berechtigten Grund zu der Hoffnung, daß wir im Jahre 1964 konkrete Schritte auf dem Gebiet der Abrüstung sehen werden. Jeder derartige Fortschritt, zeige er sich nun im Abrüstungsausschuß der achtzehn Nationen in Genf oder in Verhandlungen zwischen den großen Kernwaffenmächten unmittelbar, wird von der übrigen Welt lebhaft begrüßt werden.

Auf dem Gebiet der Weltraumfragen sind zwei größere Schritte vorwärts in der Generalversammlung getan worden. Der eine liegt in der EntschlieÙung, die den Gebrauch von Raumfahrzeugen zum Zweck eines Kernwaffenkrieges ächtet, und der andere in der Vereinbarung über gewisse rechtliche Grundsätze bei der Benutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken. Hoffen wir, daß sich dieser Geist der Zusammenarbeit weiterhin zeigt und während des Jahres 1964 verstärkt werden kann.

Das Jahr 1963 sah ferner Fortschritte in der Entkolonialisierung. Zwei weitere afrikanische Länder, beide bis dahin unter englischer Oberhoheit, erhielten ihre Unabhängigkeit und wurden als souveräne Staaten in die Vereinten Nationen aufgenommen. Hoffen wir, daß sich auch diese Entwicklung im kommenden Jahr fortsetzt und wir Gelegenheit haben, 1964 weitere Länder, besonders aus Afrika, in der Weltgemeinschaft begrüßen zu können.

Was das Jahrzehnt für Entwicklung betrifft, so beweist uns jedes weitere Jahr mehr die Nützlichkeit der internationalen Hilfe. Es ist bereits allbekannt, daß der Handel im Hinblick auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Entwicklungsländer so wichtig ist wie die unmittelbare Hilfe selbst. Ich darf wohl hoffen, daß sich die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, die im kommenden März in Genf beginnt, als eine wirkliche Förderung erweisen wird, nicht nur als Treffplatz zwischen den sich entwickelnden und den wirtschaftlich fortgeschritteneren Ländern, sondern zugleich als echter Treffpunkt der Herzen.“

Botschaft von Papst Paul VI. aus Jerusalem an Generalsekretär U Thant

„Aus der heiligen Stadt Jerusalem laden Wir alle Menschen guten Willens ein, ihre Herzen weit der Botschaft von Gerechtigkeit und Liebe zu öffnen, welche Jesus Christus, der Friedensfürst, der Welt an diese Stätten gebracht hat. An alle Obrigkeiten, die Verantwortung für die Völker der Welt tragen, richten Wir erneut den dringenden Ruf, alles ihnen Mögliche zu tun, um der Menschheit den Frieden zu erhalten: einen Frieden in Wahrhaftigkeit, in Gerechtigkeit, in Freiheit und in brüderlicher Liebe. Von Herzen segnen Wir diese Bemühungen, und während Unseres bewegenden Besuches im gesegneten Land Palästina wendet sich Unser inbrünstiges Gebet aufwärts zu dem Allmächtigen, damit ein helles Licht den Geist der Menschen erleuchte und neue Großmut ihre Herzen erfülle, da sie teilhaben an der Suche nach dem Frieden der Welt.“

6. Januar 1964

(Übersetzungen aus dem Englischen)